

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Die ehemaligen Kammergüter in den Ämtern Cloppenburg
und Friesoythe**

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1912

VIII. B. Lodbergen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6687

VIII. B. Lodbergen.

69. Ganzerbe Mütter, hofhörig. Der Name der Stelle war früher Wessels, 1574 und 1636 Johann Wessels, 1665 Berend Mütter. Bestand der Stelle im 16. Jahrh.: „Ackerland 7 Mtr. Ag. S., Kohlgarten beim Hause von $3\frac{1}{4}$ Sch. L. S., von einer mit Kobbeken gemeinsamen Schafwiese $1\frac{1}{2}$ F. H., das jedoch für 30 T. versezt war an Cord v. Dinklage auf Duderstadt, von einer anderen mit Kobbeken gemeinsamen Wiese $3\frac{1}{2}$ F. H., wovon jedoch 1 F. H. an Holt Jürgen versezt war, Mast beim Hause für 1 Schw., in der Schegwische Mast für 2 Schw., Berechtigung in der Lodberger Mark mit 1 Wahre und sonst zu Holz, Heide und Weide; Frucht- und Blutzehnte an Gut Duderstadt (v. Dinklage), Lasten am Amth.: Wagentdienst mit 2 Pf., 6 schw. Schill. Herbstsch., 6 schw. Schill. Maisch., 1 Magerchw., 2 Hühner, 1 Sch. Nichtrg.“ Dazu kamen später: Am Amth. 1 T. 45 Gr. Dienstgeld, 40 Eier, 6 Sch. Haf., 4 F. D. Jh., 2 F. R. Jh., 3 Tage Pf.

1665 hatte Berend Mütter viele Schulden; diese waren auch 1700 noch vorhanden, so daß Gew. und Auff. für Joh. Mütter und Frau Anneke nur auf 8 T. festgesetzt wurden. Den letzten Gew. zahlte 1843 Joh. Berend Heint. Mütter, der 1844 für die aufgehobenen Rechte auf Gew., Auff., Holz und Fuhrpflicht 4 T. 30 Gr., für 1 Magerchw. 3 T., für 2 Hühner 12 Gr., für 40 Eier $13\frac{1}{2}$ Gr. jährlicher Rente übernahm.

70. Ganzerbe Stumpe, hofhörig. 1574 hat Dirich Stumpe an Ländereien 7 Mtr. 5 Sch. Ag. S., Garten beim Hause von $2\frac{1}{2}$ Sch. L. S., Mast beim Hause für 1 Schw., Grasland von 6 F. H., Berechtigung in der Lodberger Mark mit 1 Wahre und sonst zu Feld, Holz, Heide und Weide; Frucht- und Blutzehnte an Gut Duderstadt (v. Dinklage); Lasten am Amth. Cloppenburg: Wagentdienst mit 2 Pf., 1 schw. Mark Herbstsch., 1 Magerchw., 2 Hühner, 1 Sch. Nichtrg.. Später kamen noch hinzu 1 T. 45 Gr. Dienstgeld, 40 Eier, 6 Sch. Haf., 4 F. D. Jh., 2 F. R. Jh., 3 Tage Pf. 1843 ergab die Taxation der Stelle ein Reinvermögen (d. h. mit Abzug der zu Kapital gerechneten Lasten) von 2 889 T. 17 Gr. — Die Stelle war im 17. Jahrh. vollständig verarmt und verwüstet. 1708 heißt es, daß die Eheleute Johann Stumpe und Wobbefe Tebben, welche auf die Stelle gesetzt waren, den Erbgew. erst bezahlen sollten, wenn die Kinder heirateten. 1777 wurde der erst 12 Jahre alte Sohn über-

gangen, da er dem Erbe vorzustehen noch außer stande war, und der ältesten Tochter Maria Katharina und deren Mann die Stelle gegen Zahlung von 30 T. für Gew. und Auff. überlassen. Dieselbe Summe gaben auch 1802 Johann Wilhelm Stumke und Anna Margaretha Burlage. 1844 übernahm Joh. Wilh. Stumke für die aufgehobenen unbestimmten Rechte auf Gew., Auff., Heimfall, Holz und Fuhrpflicht eine Rente von 5 T. 39 Gr.

IX. B. Boen.

71. Halberbe Kulkter, hofhörig. Die Stelle hatte früher verschiedene Namen: Rundel Tabbe, auch Rundelbaum, zuletzt Kulkter. Die Größe wird 1574 angegeben: „Ackerländereien 4 Mt. $9\frac{1}{2}$ Sch. Ag. S., Grasland von 8 F. H., Kuhweiden für 5 Kühe, Garten von $1\frac{1}{2}$ Sch. L. S., Berechtigung in der Böner Mark mit 1 Wahre und sonst in der gemeinen Mark mit Feld, Heide und Weide. Lasten: Am Amth. Wagensdienst mit 2 Pf. (später mit 1 Pf.), 10 Sch. Ag., 1 Magerschw., 1 Huhn, $\frac{1}{2}$ Sch. Nichtrg.“ Später kamen hinzu 1 T. 45 Gr. Dienstgeld, 30 Eier, 6 Sch. Haf., 4 F. D. Th., 2 F. R. Th., 2 Tage Pf. Als 1704 um den Erbgew. gebeten wurde, richteten die Gläubiger an die Kammer die Bitte, daß der Anerbe ohne Abtragung der Schulden zum Gew. nicht zugelassen werde. Infolge dessen verschob sich die Gebestimmung bis 1710. Der damals zugelassene Holt Kulkter wirtschaftete gut, so daß er 1737, als er um die Auff. der 2. Frau Maria Brüggemann bat, die Stelle so ziemlich von Schulden befreit hatte. 1802 kamen auf das Erbe Maria Elisabeth Kulkter und deren Mann Heinrich Heidjohann. Den letzten Gew. (incl. Auff.) zahlten Joh. Heinrich Heidjohann und Elisabeth Hengemühle 1844 mit 10 T. Zugleich übernahmen sie für die aufgeh. Rechte auf Gew., Auff., Heimfall, Holz und Fuhrpflicht eine jährl. Rente von 3 T. 17 Gr.

72. Halberbe Tabben s. Schnieder, hofhörig. Im 16. Jahrh. hatte die Stelle 3 Mt. 8 Sch. Ag. S. Ländereien, die teils mit Ag., teils mit Haf. besät wurden, Grasland von 8-9 F. H., Kuhweide für 4 Kühe, Garten von 3 Sch. L. S., Mast beim Hause für 1 Schw., Berechtigung in der Böner Mark mit 1 Wahre und sonst zu Holz, Heide und Weide gleich den Nachbarn, Lasten am Amth.: Wagensdienst mit 2 Pf. (später mit 1 Pf.), Herbstsch. 4 schw. Schill., 1 Magerschw., 1 Huhn, $\frac{1}{2}$ Sch. Nichtrg. Später kamen noch hinzu 1 T. 45 Gr. Dienstgeld, 4 F. D. Th., 2 F. R. Th., 30 Eier, 6 Sch. Haf., 2